



## **Einleitung**

*Willkommen zu diesem Buch.*

*Ich möchte gerne, dass Sie etwas Außergewöhnliches in Betracht ziehen.*

*Ich möchte gerne, dass Sie es für möglich halten, dass dieses Buch gerade für Sie geschaffen wurde.*

*Sollten Sie diesen Gedanken akzeptieren können, dann steht Ihnen, glaube ich, eine der eindrucklichsten und machtvollsten Erfahrungen Ihres Lebens bevor.*

*Nun möchte ich gerne, dass Sie etwas noch Außergewöhnlicheres in Betracht ziehen.*

*Ich möchte, dass Sie es für möglich halten, dass dieses Buch von Ihnen für Sie geschaffen wurde.*

*Wenn Sie sich eine Welt vorstellen können, in der Ihnen nichts zu-stößt und in der alles durch Sie geschieht, dann haben Sie die Botschaft erhalten, die Sie sich selbst zukommen zu lassen beabsichtigten. Und das in sieben Sätzen.*

*Eine noch raschere Übermittlung können Sie von keinem Buch erwarten.*

*Willkommen zu diesem Augenblick.*

*Sie sind hier -gut angekommen-, denn Sie haben diesen Augenblick dazu bestimmt, Ihnen die geeignete Erfahrung zuteil werden zu lassen, die Sie nun machen werden..*

*Sie haben ernsthaft und aufrichtig nach den Antworten auf die tiefsten Fragen des Lebens gesucht, und das immer wieder, sonst wären Sie nicht hier.*

*Ob diese Suche in Ihrem Innern stattfand oder ob Sie sie zu einem wesentlichen Bestandteil Ihres äußeren Lebens machten - sie ist es, die Sie dazu veranlasste, dieses Buch in die Hand zu nehmen.*

*Wenn Ihnen das klar ist, haben Sie eines der größten Rätsel des Lebens enträtselt: Warum die Dinge so passieren wie sie passieren.*

*Und all das in vierzehn Sätzen.*

*Willkommen zu dieser Begegnung mit dem Schöpfer.*

*Eine Begegnung, der Sie nicht hätten entgehen können. Alle Wesen begegnen dem Schöpfer. Dies ist keine Frage des Ob, sondern nur des Wann.*

*Aufrichtige und gewissenhafte Menschen, die nach der Wahrheit streben, erleben diese Begegnung eher früher als später. Aufrichtigkeit ist ein Magnet. Sie zieht Leben an. Und Leben ist nur ein anderes Wort für Gott.*

*Die Person, die ehrlich und aufrichtig sucht, empfängt ehrlich und aufrichtig. Das Leben belügt sich nicht selbst.*

*So hat es sich begeben, dass Sie hier angekommen sind und nun vor diesen Worten stehen. Sie haben sich selbst an diesen Ort gebracht, und das nicht rein zufällig. Denken Sie sehr genau darüber nach, wie Sie hierher gekommen sind, und Sie werden es erkennen.*

*Glauben Sie an den Prozess göttlicher Inspiration ? Ich glaube an ihn. Ich glaube für Sie daran, und ich glaube für mich daran. Manche Menschen mögen es nicht, wenn jemand anders sagt, dass er oder sie von Gott inspiriert wurde. Aus meiner Sicht gibt es verschiedene Gründe dafür.*

*Erstens glauben die meisten Menschen nicht, dass sie jemals von Gott inspiriert wurden, jedenfalls nicht auf ganz unmittelbare Weise - das heißt, nicht auf dem Weg direkter Kommunikation. Deshalb ist jede Person, die eine solche Behauptung aufstellt, sofort suspekt.*

*Zweitens scheint die Behauptung, dass man durch Gott inspiriert wurde, ein bisschen arrogant zu sein, denn es impliziert, dass diese Eingebung in Anbetracht ihres Ursprungs weder angezweifelt werden kann noch irgendwelche Mängel oder Irrtümer aufweist.*

*Drittens waren viele Menschen, die göttliche Inspiration für sich in Anspruch nahmen, nicht gerade Personen, mit denen leicht auszukommen war. Nennen wir nur mal als Beispiel Mozart, Rembrandt, Michelangelo oder all die Päpste sowie zahllose andere, die im Namen Gottes einige ziemlich verrückte Dinge unternommen haben.*

*Und schließlich haben wir die Personen, von denen wir tatsächlich glauben, dass sie direkt von Gott inspiriert worden sind, zu derart heiligen Männern und Frauen hochstilisiert, dass wir nicht wissen, wie wir auf normale Weise mit ihnen umgehen oder Austausch pflegen sollen. So wundervoll sie sind, sie bereiten uns schlicht gesagt auch Unbehagen. Also macht uns dieses Gott-ist-meine-QuelleDing irgendwie nervös. Und vielleicht sollte es das auch. Wir wollen nicht einfach alles schlucken, was uns andere sagen, nur weil sie behaupten, dass sie eine Botschaft von ganz oben zu verkünden haben.*

*Aber wie können wir sicher wissen, was göttliche Inspiration ist und was nicht ? Wie können wir sicher sein, ob jemand eine ewige Wahrheit ausspricht ?*

*Das ist die große Frage, und hier kommt die Enthüllung eines großen Geheimnisses: Wir müssen es nicht wissen. Wir müssen nur unsere Wahrheit kennen, nicht die eines anderen. Wenn wir das begreifen, verstehen wir alles. Wir verstehen, dass das, was andere sagen, nicht unbedingt Die Wahrheit sein muss - es muss uns nur zu unserer eigenen Wahrheit führen. Und das wird es tun. Es kann schließlich gar nicht anders. Alle Dinge führen uns zu unserer innersten Wahrheit. Das ist ihr Sinn und Zweck.*

*Das ist der Sinn und Zweck des Lebens selbst.*

*Leben ist Wahrheit, die sich selbst offenbart.*

*Gott ist Leben, das sich selbst enthüllt.*

*Selbst wenn Sie wollten, könnten Sie diesem Vorgang nicht Einhalt gebieten. Aber Sie können ihn beschleunigen.*

*Und das ist es, was Sie hier tun.*

*Deshalb haben Sie sich zu diesem Buch begeben.*

*Dieses Buch nimmt nicht für sich in Anspruch, Die Wahrheit zu sein. Es soll Sie zu Ihrer eigenen innersten Wahrheit führen. Dazu müssen Sie nicht unbedingt seinem Inhalt beipflichten. Tatsächlich ist es irrelevant, ob Sie seinen Aussagen zustimmen oder nicht. Wenn Sie ihnen beipflichten, dann weil Sie Ihre eigene Weisheit darin gespiegelt sehen. Wenn Sie anderer Ansicht sind, dann weil Sie Ihre eigene Weisheit nicht darin gespiegelt sehen. In jedem Fall werden Sie zu Ihrer eigenen Weisheit zurückgeführt werden. Danken Sie sich also selbst für dieses Buch, weil es Sie bereits zur Klarheit über einen wesentlichen Punkt geführt hat: Die oberste Autorität liegt in Ihrem Innern begründet*

*Denn jede und jeder von uns hat eine direkte Verbindung zum Göttlichen.*

*Jeder und jede von uns hat Zugang zur ewigen Wahrheit. Ja, ich glaube, dass Gott uns alle fortwährend inspiriert. Wir alle machen diese Erfahrung, doch manche von uns haben sich dazu entschieden, sie anders zu benennen: Glückstreffer, Zufälliges Zusammentreffen, Glück, Zufall, irre Erfahrung, Glückliche Fügung, Eingreifen durch die Hand Gottes.*

*Wir scheinen zwar willens zu sein, anzuerkennen, dass Gott in unser Leben eingreift, aber nicht imstande, die Vorstellung zu akzeptieren, dass Gott uns tatsächlich zum Denken, Schreiben oder Tun einer bestimmten Sache inspirieren könnte. Das scheint denn doch zu weit zu gehen.*

*Ich werde so weit gehen.*

*Ich sage hier, dass ich glaube, dass Gott mich dazu inspiriert hat, dieses Buch zu schreiben, und Sie dazu, es in die Hand zu nehmen. Überprüfen wir das nun im Licht einiger der Gründe, aus denen Sie dieser Gedanke nervös machen mag.*

*Erstens ist es, wie ich bereits sagte, für mich klar, dass wir alle fortwährend von Gott inspiriert werden. Ich denke nicht, dass Sie und ich einzigartig sind oder Gott uns eine einmalige Befähigung oder irgendeine ganz besondere Gabe verliehen hat, die uns ein Kommunizieren mit dem Göttlichen gestattet. Ich glaube, dass sich jeder Mensch im Zustand dieser fortwährenden Verbundenheit befindet und wir das, wann immer wir uns dazu entscheiden, auch auf bewusste Weise erleben können. So wie ich es verstehe, ist dies das Versprechen vieler Weltreligionen.*

*Zweitens glaube ich nicht, dass nur, weil jemand einen Augenblick des unverhüllten Kontakts mit dem Göttlichen erfahren hat, dessen Äußerungen, Handlungen oder Schriften unfehlbar sind. Bei allem gebührenden Respekt vor jeder Religion oder*

*Bewegung, die behauptet, dass ihr Begründer oder gegenwärtiges Oberhaupt unfehlbar ist, halte ich es doch für möglich, dass göttlich inspirierte Menschen Fehler machen und Irrtümern unterliegen. Und ich meine, dass dies regelmäßig der Fall ist. Daher glaube ich nicht, dass jedes Wort in der Bibel oder Bhagavad Gita oder im Koran buchstäblich wahr und jede Äußerung des Papstes richtig ist, oder dass alles Tun Mutter Teresas stets das zum jeweiligen Zeitpunkt einwandfreie und absolut vollkommene Handeln war. Ich glaube, dass Mutter Teresa göttlich inspiriert war, aber göttlich inspiriert und unfehlbar zu sein sind zwei verschiedene Dinge.*

*Drittens: Mit mir zu leben kann sehr schwierig sein, aber ich glaube nicht, dass meine Unvollkommenheiten Unvollkommenheiten, die ich ihnen nicht unterstellen möchte - mich disqualifizieren, Hilfe und direkte Führung von Gott zu erhalten. Tatsache ist: Ich glaube, das Gegenteil ist der Fall.*

*Und schließlich glaube ich nicht, dass ich Gefahr laufe, so -heilig- zu werden, dass sich irgendjemand unbehaglich fühlen müsste. Auch hier könnte wieder das Gegenteil der Fall sein. Wenn sich Leute in meiner Gegenwart überhaupt unbehaglich fühlen, dann wahrscheinlich deshalb weil ich nicht heilig genug bin. Es stellt für mich schon eine Herausforderung dar, meinen Worten entsprechend zu leben. Ich kann sehr inspirierende Dinge schreiben, ich kann sehr inspirierende Dinge sagen, aber manchmal ertappe ich mich dabei, dass ich nicht sehr inspirierende Dinge tue.*

*Ich bin auf dem Weg und habe noch keineswegs mein Ziel erreicht. Und es scheint auch nicht so, dass ich ihm Überhaupt nur nahe komme. Der einzige wirkliche Unterschied zwischen meinem gestrigen und heutigen Ich ist der, dass ich jetzt endlich den Weg gefunden habe. Für mich ist das ein großer Fortschritt. Ich habe den Großteil meines Lebens damit verbracht, nicht einmal zu wissen, wohin ich gehe, um mich dann zu wundern, warum ich nicht dort anlange.*

*Jetzt weiß ich, wohin ich gehe. Ich gehe nach Hause, zurück zum vollen Gewahrsein und der Erfahrung meiner innigen Verbindung und Gemeinschaft mit Gott. Und nichts kann mich davon abhalten, dahin zu gelangen. Gott hat es versprochen. Und ich glaube diesem Versprechen - endlich.*

*Gott hat mir auch den Weg gezeigt. Nicht den Weg, sondern einen Weg. Denn Gottes größte Wahrheit ist, dass es nicht nur einen Weg, sondern viele Wege nach Hause gibt. Es gibt tausend Wege zu Gott, und jeder wird Sie zu ihm führen.*

*Ja, alle Wege führen zu Gott. Das ist deshalb so, weil es keinen anderen Ort gibt, wo man hingehen könnte.*

*Darüber spricht dieses Buch. Darüber, wie man nach Hause geht. Es bespricht die Erfahrung des Einsseins mit dem Göttlichen oder der innigen Verbindung und Gemeinschaft, der Kommunion mit Gott, wie ich es nenne.\* Es beschreibt einen Weg zu dieser Erfahrung, einen Pfad, der durch unsere Illusionen hin zur letzten Wirklichkeit führt.*

*Dieses Buch spricht mit einer Stimme. Ich halte sie für die Stimme Gottes, die Inspiration Gottes, die Gegenwart Gottes, der sich durch mich und durch Sie hindurch bewegt. Wenn ich nicht glauben könnte, dass Gottes Stimme, Gottes Inspiration und Gottes Gegenwart sich durch uns alle hindurch bewegen kann, müsste ich meinen Glauben aufgeben, dass Gott alle Weltreligionen zu beseelen vermag.*

*Dazu bin ich nicht bereit. Ich glaube, dass die Religionen in dieser Hinsicht Recht haben: Gott tritt auf ganz reale und gegenwärtige Weise in unser Leben, und dazu brauchen wir nicht Heilige oder Weise zu sein.*

*Sie brauchen hier meine Auffassung nicht zu teilen oder irgendein Wort auf diesen Seiten zu glauben. Tatsächlich wäre ich am glücklichsten, wenn Sie es nicht täten. Glauben Sie nichts, was Sie hier finden.*

*Wissen Sie. Wissen Sie ganz einfach.*

*Wissen Sie, ob irgendetwas davon Ihre Wahrheit ist. Wenn es so ist, wird es wahr klingen - denn Sie werden sich mit Ihrer innersten Weisheit wieder vereint haben. in jedem Fall werden Sie enorm profitiert haben, denn Sie werden in diesem Augenblick der Wiedervereinigung Ihre eigene innige Verbindung und Gemeinschaft mit Gott erlebt haben.*

*Und genau das hatten Sie beabsichtigt, als Sie hierher kamen.*

*Zu diesen Seiten. Und auf diesen Planeten.*

*Seien Sie gesegnet.*

*Neale Donald Walsch  
Ashland, Oregon  
USA  
Juli 2000*



*Namastè*